

Veranstaltungsdokumentation Öffentlichkeitsbeteiligung zur ko-produktiven Entwicklung von Mobilpunkten anhand von Vorentwürfen 16.9.2024

Erläuterung

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zur ko-produktiven Entwicklung von Mobilpunkten anhand von Vorentwürfen zusammengetragen. Aussagen von Teilnehmenden und Veranstaltenden sind aufgelistet, wichtige Punkte sind **fett** markiert.

Am Ende sind noch einmal stichwortartig die Beiträge auf den Post-its festgehalten.

Protokoll

Mareike Beermann, Amrei Gutmann

Anwesende

Insgesamt circa 20-25 Personen

Plan zwei - Lisa Nieße, Mareike Beermann, Amrei Gutmann

Esthet Innenarchitektur -Tabea Höfer, Annika Wagener

AKL-Architektur – Anne-Katrin Langenberg

Prefrontal Cortex – Christian Freitag, Katja Rempel

Stadt Burgwedel - Frau Wendt, Jana Bertke, Oliver Götze

Presse (HAZ)

Teilnehmer des Mobilitätsforum und des Arbeitswandels

Ortsrät*innen

Bürger*innen

Tagesordnung

TOP 1 – Einleitung

TOP 2 – Bisherige Arbeit (Was sind Mobilpunkte?)

TOP 3 – Vorstellung Entwürfe

TOP 4 – Vorstellung VR

TOP 5 – Erkundung VR und Austausch

TOP 6 – Abschlussdiskussion

TOP 1 – Einleitung

Alle Teilnehmenden werden durch Oliver Götze begrüßt

TOP 2 – Bisherige Arbeit (Was sind Mobilpunkte?)

Lisa Nieße und Amrei Gutmann stellen *mobil ans #werk* vor.

Aus dem bisherigen Verlauf des Projektes und der Auswertung der Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung entwickelte sich die Erkenntnis: **„Jeder Ort braucht einen Bahnhof!“**, das heißt einen zentralen Ort, an dem wichtige Funktionen gebündelt werden.

Daraufhin fand eine Standortanalyse statt, potenzielle Funktionen der Mobilpunkte wurden erarbeitet, mögliche Kooperationspartner*innen gefunden sowie verschiedene Organisations- und Betriebsmodelle dargelegt.

Stärkung der Ortsmitten durch zentrale Deckung unterschiedlicher Bedürfnisse, Verknüpfung alltäglicher Aufgaben und Vernetzung von Orten.

TOP 3 – Vorstellung Entwürfe

Anne-Katrin Langenberg stellt die architektonischen Entwürfe der Mobilpunkte vor.

Im besten Fall sollen diese Mobilität, Information & Austausch, Kommunikation, Nahversorgung und Begegnung gewährleisten

Die Leitidee der Gestaltung:

Dachfläche als schützendes & verbindendes Element gibt Sichtbarkeit im Stadtraum
Verwendung von natürlichen Materialien aus der Umgebung, modern interpretiert
Inspiration Litfaßsäule und Tankstelle

Entwürfe funktionieren als **modulares System** für die individuelle Anpassung an Anforderung & Ortschaft

Es werden Optionen in den Größen XS, S, M, L, XL vorgestellt inklusive der jeweils möglichen Nutzungen

Die jeweiligen Elemente werden anhand des Standortes Kleinburgwedel erläutert

Verschiedene Elemente können frei miteinander kombiniert werden
Durch die runde Formensprache gibt es keine Rückseiten

Vorstellungen möglicher Materialität für Wände, Dach und Säulen

Nachfrage aus dem Publikum zum Erhalt der Materialität: Viel Regen führt zu schmutzigen Fugen. **Ein auslandenderes Dach könnte die Fassade vor Regen und Wind schützen**

TOP 4 – Vorstellung VR

Einführung: Aufgabe der Partizipation durch Immersion, 3D-Visionen statt Bebauungspläne

Ortsteile werden abstrahiert dargestellt, dafür Begehung in Realgröße möglich

Leitung durch die Schritte der VR:

- Übersichtskarte mit Ortsteilen

- Informationen zu bisheriger Analyse und Befragung

- Vorstellung Personas: Verkörperung Bedürfnisse von Anwohnenden

- Vorstellung Architektur der Mobilpunkte durch VR-Architektinnen

- Die VR kann auf der Veranstaltung mit der Brille, aber auch auf dem Desktop und Smartphone erlebt werden

Bedienungsanleitung für die VR-Nutzung

TOP 5 – Erkundung VR und Austausch

Freies Informieren der Besucher*innen auf Stellwänden zu

- Aufgaben der Mobilpunkte

- Vorbild Mobilpunkte in anderen Kleinstädten und Ortschaften: Aussehen und Funktionsweise etablierter Mobilpunkte

- Architektonische Gestaltung und mögliche Nutzung der Elemente in Burgwedel

Diskussion, Kommentare und Verbesserungsvorschläge

Ausprobieren der Virtual Reality (da hätten wir die Menschen auch nochmal fragen können, wie sie die VR-Erfahrung bewerten würden: hat die Erkundung in 3D und Lebensgröße zum Verständnis beigetragen? Sollte es so etwas häufiger geben? War der Abstraktionslevel angemessen? Sollte es die Möglichkeit einer VR-Erkundung in Zukunft häufiger geben, wenn es um bauliche Maßnahmen geht?...))

TOP 6 – Abschlussdiskussion

Starkes Augenmerk liegt auf dem fehlenden Informieren der Bevölkerung

- Jede Ortschaft hat Whatsapp- und Facebook-Gruppen + ganz Burgwedel

Was erledigen Sie *auf dem Weg*?

- Sport, Einkäufe

Sprinti sollte verbessert werden

- Spontane Buchungen schwierig

Wie kommen die Leih-Farräder aus der Umgebung zurück an den Mobilpunkt?

- Anbieter*innen haben Konzepte (Beispiel Stadtmobil in Hannover: Nutzer*innen erhalten Geld, wenn sie abends Autos ins Stadtgebiet fahren anstatt etwas zahlen zu müssen)

Neben dem Mobilpunkt am Bahnhof Großburgwedel sollte es einen zweiten Mobilpunkt im Zentrum von GBW geben

E-Bikes der Stadt Burgwedel können in Zukunft von Vereinen oder ähnlichem ausgeliehen werden

Wie wird mit möglichem Vandalismus umgegangen? Wollen die Bürger*innen/ die Stadt Überwachungskameras im öffentlichen Raum?

Warum wurde als **Standort des Mobilpunktes in Wettmar** die Freiwillige Feuerwehr gewählt, nicht der zentrale große Parkplatz mit vielen Nutzungen drumherum?

Umnutzung der Parkplätze könnte wegen Interessenkonflikten mit Eigentümer*innen schwierig werden -> **sollte nochmal überdacht werden**

Auswahl der Standorte nach **Flächenverfügbarkeit**

Kiosknutzung am Bahnhof GBW ist gescheitert

Aber: Regiomaten funktionieren

Erzeuger*innen sollten sich zusammentun

Es ist wichtig, eine *schöne* Zukunft von Mobilität zu entwerfen

Frau Wendt: „Lecker und freudvoll variable Mobilität nutzen“

Lademöglichkeiten für E-Bikes sollten vorgesehen sein

Mobiler Bäcker/ „Brötchenwagen“

„Von der Bevölkerung für die Bevölkerung“

Letzte Veranstaltung von mobil ans #werk: Bauausschuss am 3. Dezember 2024, 18.30 Uhr, alle sind herzlich eingeladen